

D. ciliata und *Diosma rubra*, *Mimosa pudica*, *Myrtus tenuifolia*, *Trachelium caeruleum*, *Justicia carnea*, *Lechenaultia splendens*, *Euphorbia splendens*, *Weigelia rosea*, *Acacia dealbata*, *A. lophantha*, *A. trinervis*, *A. cordifolia* und *A. conspicua*. *A. armata*, *A. platyptera*, nebst zwei schönen kräftigen Exemplaren von *Cupressus pyramidalis*.

Den Schluß machten die Pflanzen des Herrn Kunstgärtners Geiger, die am Ende dieses Saales die ganze Breite desselben einnahmen. In Mitte der Gruppe machte sich *Lilium lancifolium* durch seine große, schöngezeichnete Blüthe bemerklich, der sich in geschmackvoller Anordnung mehrere Sorten von Rosen, darunter namentlich *Rose Géant de Bataille* und *Rose Nymphy d' Echo*, sowie sorgfältig gezogene Sortimente von *Gomphrenen*, *Achimenes*, *Gloxinien*, *Fuchsien*, *Pelargonien* und *Verbenen* angeschlossen. Ferners bezeichnen wir als beachtenswerth *Acacia lophantha*, *Ficus elastica*, *Yucca*, *Polygala grandis*, *Erica rubens*, *Centranthera carnea* und *Camellia variegata* und schließen damit diesen Bericht über die erste Blumenausstellung in unserer Stadt.

Beilage IV.

Die Fische in den Gewässern um Augsburg.

Erste Abtheilung: Gräßhensfische.

A. Stachelhörer.

Barsche. *Percoidei*.

1. *Perca fluviatilis* L. Büßfing (Flußbarsch.) In Bächen, selten in der Wertach, im Lech nicht.
2. *Aspro vulgaris* Cuv. Streber. In der Mindel.
3. „ *Zingel* Cuv. Zindel. (Zingel.) besonders im Lech.

Panzerwangen. *Trigloidei*.

1. *Cottus Gobio* L. Kroppe. (Kopp.) In fließenden Gewässern.

B. Weichhörer.

Lachse. *Salmonei*.

1. *Salmo Hucho* L. Rothfisch. (Fuch.) In der Wertach und im Lech aufwärts bis Jüßen.
2. „ *Fario* L. Forelle. (Steinforelle.) In Brunnenwassern.

(Kommt in verschiedenen Spielarten vor. Die mit hellerem, silbrigem Grunde und mit nur schwarzen Tupfen, nennen die Fischer Steinforelle; die mit dunklerer Grundfarbe und rothen, oder mit Roth umgebenen Punkten, welche durch das Kochen ein gelbliches Fleisch bekommt, dagegen: Lachs- oder Gelbforelle.)

3. *Thymallus vexillifer* Agass. Nishe. (Nesche.) Lech und Wertach.

Sechste. Esocini.

1. *Esox Lucius* L. Hecht. In allen Gewässern, besonders in der Schmutter.

Karpfen. Cyprinacei.

1. *Cobitis fossilis* L. Grundel. (Wetterfisch. Bißgurre.) In sumpfigen Bächen.
2. " *Barbatula* L. Grundel (Schmerl. Bartgrundel.) Lech, Wertach u. Brunnenbäche.
3. " *Taenia* L. Steinbeißer (Dorngrundel.) Wie vorige.
4. *Gobio fluviatilis* Agass. Gründling, Krißling. Lech, Wertach und Bäche.
5. *Barbus communis* Cuv. Barbe (Barbel) Lech, Wertach und größere Bäche, wie die Schmutter.
6. *Cyprinus Carpio* L. Karpfen }
" " *macrolepidatus* Agass. Spiegelskarpfen } in Weißern, in der
Schmutter, selten im Lech und der Wertach.
7. *Cyprinus Carassius* L. Gareis (Gareis. Karausche.) In der Schmutter, Kam-
lach, Zusam.
8. *Rhodeus amarus* Agass. Bitterling. In Gräben der Singold.
9. *Tingia vulgaris* Cuv. Schley. In der Paar, Schmutter und Zusam.
10. *Phoxinus laevis* Agass. Ellritze. (Pfritill, Butt 2c. 2c.) }
14. *Lenciscus Dobula* Agass. Hasel. (Alt, Döbel 2c. 2c.) }
12. " *Jeses* Agass. Met. (Mand.) }
13. " *Idus* Agass. Frauensch. (Idel, Rißling 2c. 2c.) Zusam, selten im Lech.
(Das Männchen bekommt zur Laichzeit nicht selten auf den Schuppen längs
des Rückens und den Seiten, besonders zahlreich auf der Stirne, gelblich
weiße, spitz aufstehende, knöcherne Auswüchse, die später, oder wenn nach
dem Tode die Schuppen und Haut trocknen, wieder abfallen.)
14. " *rutilus* Agass. Rothauge. (Rothfeder, Alt.) Beinahe in allen Ge-
15. " *erythrophthalmus* Agass. Rothauge. (Plöße.) wässern. Im Lech nicht.
16. " *Orfus* Agass. Rothe Df. (Norfe. Goldnörfling.) Nur in Weißern.
17. " *aspius* Schwarze Df. In der Zusam und Mindel.
18. *Chondrostoma Nasus* Agass. Nase. Weißfisch. Im Lech 2c. 2c., in Brunn-
wasser nicht.
19. *Aspius vulgaris* Agass. Schiegg. (Schier, Schied.) In der Zusam.
20. " *Alburnus* Agass. Schenlaugel. (Laube.) }
21. " *Leuciscus* Agass. Grieslaugel. (Schußlaube 2c. 2c.) }
22. " *bipunctatus* Agass. Stocklaugel. (Trätschlaube 2c. 2c.) }
23. *Abramis Brama* Cuv. Brachsen. In der Zusam.
23. " *Blica* Cuv. Platten. Brachsen. (Bleyzer. Güster.) In der Zusam.

Schellfische. Gadini.

1. *Lota vulgaris* Cuv. Ruget. (Rutte. Altraupe.) In den Stadtgräben, Schmutter,
auch Lech und Wertach.

Zweite Abtheilung: Knorpelfische.

Rundmäuler. Cyclostomi.

1. *Ammocoetes branchialis*. Cuv. Neunauge. (Querder.) In der Schutter und Singold.

Nach meinen, freilich noch wenigen, Beobachtungen, kommen demnach 7 Familien vor und zwar: Barsche 3, Lachse 3, Karpfenartige 24, Panzerwangen, Hechte, Schellfische und Rundmäuler je eine Art, zusammen 34 verschiedene Fischarten. Wie mich hiesige Fischer versichern, findet sich im See auch, jedoch nur vereinzelt und höchst selten, der Köstling (*Chondrostoma Bysala*) sowie sich auch in den Abflüssen der Gebirgs-Seen der Schill (*Lucioperca Sandra*) manchmal in denselben verirren soll. Nach meiner Ansicht möchten fernere Beobachtungen belehren, daß eine Annahme von 40 verschiedenen Fischarten für unsere Gewässer nicht zu hoch gestellt ist, und wenn nach Angabe von Herrn Dr. Fürnrohr (Jahres-Bericht über das kgl. Lyceum zu Regensburg 1847) sämtliche Fischarten in den bayerischen Flüssen und Seen die Zahl 60 kaum überschreiten dürfte, so würden demnach 2 Drittheile davon in unserer Gegend vorkommen.

H. Grandauer.

Beilage V.

Quantitative Analysen

der Aschenbestandtheile von *Erica carnea* L. und *Calluna vulgaris* Salisb., sowie der entsprechenden Bodenarten

von

Carl Friedrich Röthe.

Von den beiden Ericaceen: *Erica carnea* und *Calluna vulgaris*, welche im hiesigen Florengebiet vorkommen, wächst erstere nur in den Auen der Lechthal-Ebene, während letztere nur in den Wäldern der Hügelreihen zu finden ist, welche die Thäler des Lech und der Wertach begleiten. Da die relative Höhe der Hügel viel zu unbedeutend ist, als daß bei dieser Vertheilung klimatische Verhältnisse von Einfluß seyn könnten; so mußte man annehmen, daß die Ursache in der chemischen und physikalischen Beschaffenheit des Bodens liege. Es wurden deshalb sowohl die beiden Bodenarten, als auch die Asche beider Pflanzen einer chemischen Analyse unterworfen, deren Resultat hier mitgetheilt wird.

Der Boden auf welchem die *Erica carnea* vorkommt, hatte so lange er feucht war, eine schwarze Farbe, beim Trocknen wurde er graulich. Nachdem die gröbern Theile, Wurzeln etc. durch Sieben entfernt waren, wurden 420 Gramme der lufttrockenen Erde während einigen

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Berichte des naturwiss. Vereins für Schwaben, Augsburg](#)

Jahr/Year: 1853

Band/Volume: [6](#)

Autor(en)/Author(s): Grandauer Anton

Artikel/Article: [Die Fische in den Gewässern um Augsburg 21-23](#)